

Treffen des Vereins Dorfkern-Mels mit dem Gemeinderat, resp. einer Delegation beider Gremien, am 3. Juli 2020

Anwesend:

Verein: Edith Portmann-Gmünder, Pius Good, Andreas Kohler, Walter Müller

GR: Dr. Guido Fischer GP, Armin Bärtsch GR-Bau, Peter Schwitter GR-Landw., Andreas Rohrer Bauamt, Stefan Bertsch GS, Patricia Klausner – Egli Gem.-Jur.

Der GP begrüsst den Verein und hält fest, dass es dessen Wunsch gewesen sei, mit dem GR das Gespräch zu suchen. Er bittet den Verein unsere Vorstellungen kund zu tun.

Der Vereinspräsident Pius Good nutzt die Gelegenheit die Ziele, gemäss nachfolgendem Manuskript offenzulegen.

Warum ein Verein Dorfkern-Mels?

Die Entwicklung des Dorfkerns läuft völlig an den vitalen Anliegen der Bewohner vorbei und belastet sie zunehmend.

Die im Gemeinderat erarbeiteten Planungsinstrumente, wie:

- *Leitplanung Mels*
- *ISOS Ortsbilder Mels*
- *Baumemorandum / ISOS*
- *Stadtanalyse von «Netzwerk Altstadt»*
- *Nutzungsstrategie mit «Netzwerk Altstadt»*

finden keine Anwendung.

Der Gemeinderat hat keine Vision, wie diese Instrumente zu nutzen sind und wie mit der historisch gewachsenen Dorfstruktur umzugehen ist.

Stattdessen wird die Ortsplanung so angepasst, dass für Investoren und Spekulanten «Tür und Tor» zur Erstellung weiterer Wohnsilos offenstehen.

Beratende Kommissionen, wie zum Beispiel die Ressortkommission Präsidiales (Gewerbe-, Orts-, Schul-, Partei-Präsidenten und KRs), wurden über Jahre nicht mehr eingeladen. Die vom GP angeregte Planungskommission wurde nicht konstituiert.

Nach so viel ausgebliebenem Gespräch ist es nichts als logisch, dass sich Bewohner und Gewerbeschaffende des Dorfkerns in einer Organisation zusammenfinden, um ihre Stimme zu vereinen und besser vernehmen lassen zu können.

Uns ist bewusst, dass wir als im Gemeinderat als kritische Stimme wahrgenommen werden; Wir wollen in der Tat unsere Stimme als eine kritische verstanden wissen, jedoch im Sinne einer positiven, konstruktiven Kritik. Unsere Absicht ist, die Diskussionen auf der Sachebene zu führen und nicht auf Personen zu zielen.

Wir - der Verein Dorfkern-Mels, wollen:

- *Die Aufenthaltsqualität der Dorfbenutzer, in erster Linie der Bewohner hochhalten*
- *Die Identität des Melser Dorfkerns bewahren*
- *Den sozialen Zusammenhalt unter den Bewohnern fördern*
- *Den Austausch und die Zusammenarbeit mit dem GR anregen*

Dreigiebelhaus - Schandfleck:

Wenn sich auf beiden Seiten (Besitzer / Behörden) nichts bewegt, muss jemand einen Anstoss machen, was wir nun getan haben.

Der Gemeinderat/die Baubehörde sind eingeladen das 3G-Haus zu besichtigen und mit den Besitzern das Gespräch zu suchen.

Die Besitzer sind aufgefordert, ihr Bauabsichten der Baubehörde kundzutun.

Es ist unumstritten, dass die Melser Bevölkerung die Beseitigung dieses Schandflecks wünscht. Anlässlich eines Workshops an einer Vereinspräsidentenkonferenz erhielt dieses Anliegen die zweithöchste Priorität.

Nachdem wir dieses Anliegen aufgegriffen haben, steigt der Druck aus der Bevölkerung, mittels einer Unterschriftensammlung die Parteien zum Handeln zu bewegen.

Wir sind zuversichtlich, dass beide Parteien sich bewegen und mehr Druck von den Dorfbewohnern, resp. von uns nicht notwendig sein wird.

Dorfkern wohin?

Die gute Kombination von privaten und öffentlichen Interessen bei der Entwicklung des Dorfkerns ist unser höchstes Ziel.

Wir wollen eine hohe Aufenthaltsqualität für Anwohner, Gewerbler und Besucher.

Das setzt Folgendes voraus:

- **Identität:**
 - *Im Dorfkern-Mels soll die Geschichte (ISOS) sichtbar bleiben und sich baulich massvoll weiterentwickeln. Der Bau gesichtsloser Wohnsilos ist inakzeptabel. Ohne sichtbare Vergangenheit hat kein Dorf eine erfolgreiche Zukunft.*
- **Klima stabilisieren / Erhitzung vermeiden:**
 - *Grünzonen revitalisieren, keine zusätzliche Versiegelung von Gärten und Bungerten (Obsthainen).*
 - *Keine Erhöhung des MIV (Motorisierten Individual-Verkehr), das heisst keine Tiefgarageneinfahrt in der Kern-, resp. Begegnungszone (nicht zerstören was gut ist)*
 - *Beobachten was in Zürich, Bern und Basel diesbezüglich vor sich geht. (siehe «Einstein» oder EspaceSuisse)*

- **Dorfbungert - ein verschandeltes Juwel:**

- *Bäume, Kleintierhaltung, Gärten => traditionelle Nutzungen, die das Ortsbild prägen, sind heute topmodern.*
- *Ein Bungert ist ein Segen für die Biodiversität ein Hort für artenreiches Leben auf und unter der Wiese, auf den Bäumen und in der Luft*
- *Gemüse-, Blumen- sowie Schul-Gärten sind im Trend. Warum das bei uns nicht auch?*
- *Kühlende Wirkung und somit gegen die Dorferhitzung, resp. Klimaverschlechterung*
- *Ein Juwel, um das uns andere Gemeinden mit aufgeklärten Behörden beneiden.*
- *Ruhiger Ortsteil als Pendant zum geschäftigen Dorfplatz*

- **Bestehende Siedlungsstruktur (Ringdorf) attraktiv nutzen:**

- *Durch Hinterhöfe und Gärten bleiben die kleinräumigen Wohneinheiten attraktiver.*
- *Auch die Möglichkeit, sich von der lärmigen Strassenseite in den ruhigen Grünraum zu begeben, wertet das Wohnen auf.*
- *Massvolle Sanierung der Gemeindelienschaften für Wohn- und Kleingewerbenutzung. Privatisieren mit ortsbildpflegerischen Auflagen ist nicht nur für die Gemeindekasse von Vorteil.*
- *Gute Randbedingungen, das heisst tragbare Mieten für Kleingewerbler*
- *Sozialer Zusammenhang im Dorfkern ist über den Gartenzaun hinweg besser zu pflegen als im Wohnblock*

Verhindern von weiteren Wohnsilos, weil:

- *diese die Anonymisierung begünstigen und die Bewohner tendenziell sozial isolieren*
- *mit einer Gettoisierung zu rechnen ist*
- *ihr fortgesetzter Bau Schritt für Schritt Mels zu einer Schlafgemeinde macht*
- *beim Untergässliblock, Siebenthal, Schmitten, Kantonbank usw. diese Befürchtungen bereits Realität sind.*

Wir wünschen uns:

- *Dass die Behörden bei der Planung des Dorfkerns Rücksicht auf die Dorfkernbewohner nehmen und zeitgerechte städtebauliche Prinzipien berücksichtigen, um die Lebensqualität im Dorfkern zu steigern*
- *Dass die Behörden uns frühzeitig in ihre Arbeit miteinbezieht und wir zusammen Lösungen finden können; so kann die Wahrscheinlichkeit von späteren Einsprachen verringert werden*
- *Dass sie uns mit Aufgaben betreuen, die wir gerne prüfen, wenn diese nicht den Vereinszielen widersprechen.*

Die Gesprächslust der GR-Delegation war mehr als bescheiden.

Die vom Mädriser Landwirt Peter Schwitter geäußerten Bemerkungen standen in keinem Zusammenhang mit unserem Verein und sind eher der Rechtfertigung seiner Anwesenheit geschuldet.

Guido Fischer wünschte eine Liste der Vereinsmitglieder. Obschon wir für Transparenz sind, kommt eine Weitergabe der Liste nur mit Einwilligung der Mitglieder in Frage – welche nicht gegeben ist

Guido Fischer stellte auch die Frage, da wir für Aufgaben offen seien, ob wir den Dorfmarkt wiederbeleben, resp. organisieren würden.

Wir haben das nicht kategorisch verneint, weil ich bereits vor dem Dorfbau und dem unvermeidlichen Marktende diesbezüglich aktiv war. Wir sind uns aber bewusst, dass ein solches Projekt, nach dem coronabedingt veränderten Einkaufsverhalten und der neuen Umgebung keine einfache Aufgabe sein kann, ein Erfolg schwierig zu erreichen ist.

Die übrigen Gem-Delegierten blieben stumm und der Gemeindepräsident drängte auf ein rasches Ende dieser «Pflichtveranstaltung».

Mels, 02.07.2020

Pius Good